



**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I
(G9)**

Latein

(Stand: Juni 2023)

Inhalt

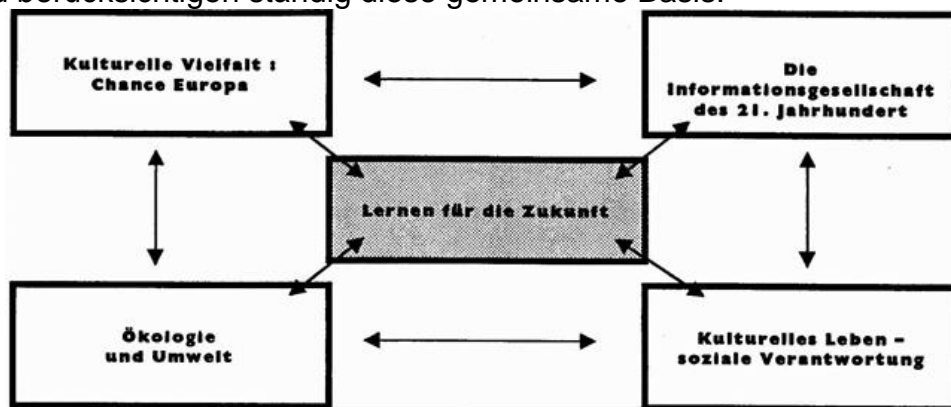
Seite

1 Die Fachgruppe Latein am Amplonius-Gymnasium	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	28
4 Qualitätssicherung und Evaluation	29

1 Die Fachgruppe Latein am Amplonius-Gymnasium

Das Amplonius-Gymnasium in der ländlich geprägten Kleinstadt Rheinberg (ca. 31.000 Einwohner) ist das einzige voll ausgebaute Gymnasium der Stadt mit ca. 1.000 Schülern. ¹ Im Schuljahr besuchen ca. 630 Schüler die Sek. I, ca. 370 die gymnasiale Oberstufe. Gemäß seinem Schulprogramm ist das Amplonius-Gymnasium fächer- und kursmäßig breit aufgestellt und bietet seinen Schülern ein differenziertes Lern- und Arbeitsangebot.

Die vier Schwerpunkte des Schulprogramms, die alle untereinander Verbindungen aufweisen, sind: „Kulturelles Leben – soziale Verantwortung“, „Ökologie und Umwelt“, „Chance Europa“ und „Die Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts“. Alle diese vier Schwerpunkte sind zu sehen vor dem gemeinsamen Hintergrund „**Qualität des Lernens - Lernen für die Zukunft**“, d. h. alle vier Schwerpunkte werden vor diesem Hintergrund umgesetzt und realisiert und berücksichtigen ständig diese gemeinsame Basis.



Das Fach Latein ist vor diesem gemeinsamen Hintergrund des Schulprogramms zu verorten.

Die Lehrerbesezung der Schule ermöglicht einen ordnungsgemäßen Fachunterricht in der Sekundarstufe I. Laut Stundentafel wird das Fach Latein in der S I nach folgender Stundentafel unterrichtet:

Jahrgangsstufe 7	4 Unterrichtsstunden
------------------	----------------------

¹

Jahrgangsstufe 8	4 Unterrichtsstunden;
Jahrgangsstufe 9	4 Unterrichtsstunden;
Jahrgangsstufe 10	3 Unterrichtsstunden.

In der gymnasialen Oberstufe werden z. Zt. durchschnittlich ca. 130 Schüler pro Stufe unterrichtet. Das Fach Latein ist in der Regel in der Einführungsphase (EF) mit ein bis zwei Grundkursen, in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) mit einem Kombi-Grundkurs vertreten, d.h. die Jahrgangsstufen werden zeitgleich in einem gemeinsamen Kurs binnendifferenziert unterrichtet.

In der Schule sind die Unterrichtseinheiten in der Regel als Doppelstunden, in Ausnahmefällen auch als Einzelstunden à 45 Minuten organisiert. In der gymnasialen Oberstufe gibt es im Grundkurs eine Doppel- und eine Einzelstunde, im Leistungskurs zwei Doppelstunden und eine Einzelstunde wöchentlich.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 und als neu einsetzende Fremdsprache in der Einführungsphase angeboten. In der Jahrgangsstufe 7 wählen die Schüler meist etwa zu gleichen Teilen Französisch und Latein; in der Oberstufe haben Grundkurse, die zum Latinum führen, eine langjährige Tradition, häufig werden auch Grundkurse bis zum Abitur weitergeführt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein vier Lehrkräfte, die die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen, und zusätzlich zwei Lehrkräfte mit der Fakultas für die Sekundarstufe I.

In der Sekundarstufe I können folgende Exkursionen stattfinden:

- Exkursion zum Archäologischen Park Xanten (APX) mit Führung und Aktion;
- Exkursion zum LWL Römermuseum Haltern mit Führung;
- Exkursion zum LVR Römermuseum Xanten (RMX) mit Führung;
- Exkursion zum Römisch-Germanischen Museum Köln mit Führung.

In der Einführungsphase wird eine zweitägige Exkursion nach Trier mit mehreren Führungen angeboten.

In unregelmäßigen Abständen wird für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II eine AG „Rom“ angeboten, in der eine mehrtägige Fahrt nach Rom geplant, organisiert und durchgeführt wird.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Sprach-, Text-, und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen/Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übergeordnete Kompetenzen

Erste Stufe (Ende Klasse 8)

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Zweite Stufe (Ende Klasse 10)

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,
- lateinische Texte sinngemäß lesen,
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,

- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7

UV I: Ein berühmtes Pferd - Rom als Lebensraum

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. (Vgl. MKR 1.2, MKR 1.3)
- Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten (VB D, Z1, Z2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom
die römische Familie, Sklaverei, Alltag und Freizeit
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantiv, Verb, Konjunktion, Adverb, Präposition
Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen,
Personalendungen (Präsens Aktiv), esse, Akkusativ als Objekt, Imperativ,
Ablativ als Adverbiale,
Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmung
Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz

Hinweise: Die Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren

von eigenen und fremden Inhalten werden in Erinnerung gerufen. (MKR 4.3)

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

UV II: Aus dem Schatz der Mythen - Von Troja nach Rom

neu hinzukommende konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der röm. Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.
- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Provinzen

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung

• **Textgestaltung**

Textsorte: Dialog, Erzähltext

Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation

• **Sprachsystem**

Wortarten: Konjunktionen/Subjunktionen

Satzglieder: Attribut

Grundfunktionen und Morpheme: Genitiv als Attribut, velle, nolle, Dativ als Objekt,

Perfekt (v-/u-), posse

indikativische Nebensätze: Kausalsatz, Temporalsatz

Hinweise:

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.

UV III: Roms Helden der Frühzeit

neu hinzukommende konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern.

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
- bei der Erstellung von Medienprodukten die zentralen rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten (VB C, Z4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte
- **Textgestaltung**
Textsorte: Rede
Textstruktur: Gedankliche Struktur, Sachfelder, Personenkonstellation
- **Sprachsystem**

Wortarten: Adjektive
Grundfunktionen und Morpheme: Infinitiv Perfekt
Acl
Nebensätze: Konditionalsatz

Hinweise:

Internetrecherche zum Thema „Helden der Frühgeschichte“ ([MKR 2.1](#), [MKR 2.2](#), [MKR 4.3](#))

Jahrgangsstufe 8

UV I: Roms größter Feind

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (..) wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfelder
Grundfunktionen und Morpheme: Perfekt (s-, Dehnungs-, Reduplikations-, Stammperfekt)
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
- **Sprachsystem**
Wortarten: Personalpronomen, Relativpronomina
Satzgefüge: Relativsatz

UV II: Von Cäsar und Pompeius

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (..) wertend Stellung nehmen (VB D, Z6)
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren (MKR 4.1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik

Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
Textsorten: Rede
Textstruktur: Gedankliche Struktur
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektive (der 3. Dek), Pronomina (is, Reflexivp.)
Grundfunktionen und Morpheme: Indikativ Imperfekt, ire
Textstruktur: Tempusrelief

UV III: Der Wille der Götter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (..) wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung

Perspektive: Welterklärung

- **Textgestaltung**
Textsorten: Erzähltext
Textstruktur: Gedankliche Struktur
sprachlich-stilistische Gestaltung: Anapher, Antithese, Klimax, Metapher
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adverb, Interrogativpronomen
Grundfunktionen und Morpheme: Indikativ Plusquamperfekt, Futur
Satzgefüge: Wort-und Satzfragen

UV III: Aus Octavian wird Augustus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom

Perspektiven: Lebensräume, soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialog
sprachlich-stilistische Gestaltung: Satzbau
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: Passiv
Participium coniunctum

Jahrgangsstufe 9

UV I: Das Eigene und das Fremde - Leben in den Provinzen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Privates und öffentliches Leben: Provinzen

Perspektive: Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
Textsorte: Erzähltext
Textstruktur: Gedankliche Struktur
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt, Konjunktiv Präsens und Perfekt
Satzgefüge: konditionales Satzgefüge (Irrealis), konjunktivische Nebensätze (Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz)

UV II: Deutungen des Lebens

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel

übersetzen und interpretieren

- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus

Perspektive: existentielle Grundfragen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Argumentationsstrategien
Textsorte: Dialog
sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe
- **Sprachsystem**
Ablativus absolutus, PPA, e-Dekl.

Hinweise: *Präsentationen*

UV III: Ödipus – ein tragischer Held

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der (...) Mythologie wertend Stellung nehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen

- **Textgestaltung**

Textsorten: Dialog

- **Sprachsystem**

Komparation, Kasusfunktionen (Dat.), nominaler Abl. Abs., u-Dekl.

UV IV: In der Fremde

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion

Perspektive: Umgang mit Fremdem

- **Sprachsystem**

ferre, Gerundium, PFA, Inf. Fut. Akt., Konjunktivische Hauptsätze, ausgewählte Deponentien, Gerundivum

UV V optional: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen

Perspektive: Werte und Normen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Fabel
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton
- **Sprachsystem**
Ausgewählte Deponentien, Gerundium, Gerundivum

Hinweise:

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

- *Mensch und Gesellschaft*: „*De puero discere nolente*“, *Phaedrus* „*de vulpe et uva*“
- *Menschliche Eigenheiten*: „*De viro de morte patris pisciculos sciscitante*“, *Odo von Cherington* „*De mure, qui voluit matrimonium contrahere*“
- *Macht und Recht*: „*De cochlea petente a love, ut suam domum secum ferre posset*“, „*In regno simiorum*“
- Erstellen eines digitalen Produktes zu einer Fabel

Jahrgangsstufe 10

UV I: Mundus Novus – Aufbruch in ferne Welten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- lateinische Texte sinngemäß lesen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren (vgl. **MRK 5.1**)
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen (vgl. **MRK 5.2**)
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (VB A, Z2)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf), (VB C, Z2, Z5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektive: zentrale Ideen und Wertvorstellungen, Fragen zu Kontinuität und Wandel
- **Textgestaltung**
Textsorte: Brief
- **Sprachsystem**
Deponentien, Deliberativus, Gerundivum

Hinweise:

Auswahl aus Mundus Novus von Amerigo Vespucci oder von Christoph Kolumbus, nach ratio Lesebuch Latein Mittelstufe 1 z. B.:
- Seereisen, - eine ganz andere Gesellschaft, - das Paradies auf Erden?, - zwei Welten treffen aufeinander, -Götter? Monster?, -

Einführung der Arbeit mit dem Wörterbuch

Anlegen einer Stilmittelliste mit konkreten Textbeispielen

UV II: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
Textsorte: Bericht
Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton
- **Sprachsystem**
Ablativus absolutus
Gerundium, Gerundivum

Hinweise:

Textauswahl: *Proöm; Auswahl aus dem Helvetierkrieg, z. B. I 1, I 7, I 12; Auszüge aus dem Gallier- und Germanenexkurs (BG VI)*

Einführung der grammatischen Phänomene am Text.

UV III: Spott mit spitzer Feder– poetische Kurzformen**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- lateinische Texte sinngemäß lesen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren (vgl. **MRK 5.1**)
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen (vgl. **MKR 5.2**)
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (VB A, Z2)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf), (VB C, Z2, Z5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektive: existentielle Grundfragen, zentrale Ideen und Wertvorstellungen, zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Gedicht

Hinweise:

Auswahl aus Martials Epigrammen, wie z. B.:

- *Meister der Pointentechnik*: 10,8; 5,43; 12,23; 4,24; 2,25; 2,38; 4,58;

- *dicere de vitiis* : 12,88; 11,101; 1,19; 3,8; 2,87; 5,45; 12,7; 3,43; 8,79; 6,79; 12,10; 7,98;

- *Seltene Todesfälle*: 1,47; 11,84; 10,16; 9,15; 10,43; 9,78; 11,67; 11,83;

- *Selbstbild des Dichters*: 14,194; 6,60; 9,97;

- *Schreibkultur?*: 8,20; 1,91; 1,38; 1,29; 2,20; 1,110; 1,118;

Anlegen einer Stilmittelliste mit konkreten Textbeispielen

2. 3 Förderung in der zweiten Fremdsprache

Als ein Kernfach hat Latein auch seine Verortung in der „forderBAR und förderBAR“, der FFB. Auf Empfehlung des jeweiligen Fachlehrers oder aufgrund des Schülerwunsches wird ein individueller Förderplan erstellt, dem folgend sich der Schüler für ein oder mehrere Module auf amponius-online anmeldet. In den FFB-Stunden wird unter Anleitung und Hilfestellung einer Fachlehrkraft gearbeitet.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Allgemeine Vorbemerkung

Leistungsbewertung ist ein kontinuierlicher Prozess und bezieht sich auf alle Bereiche des Unterrichts. Entsprechend dem Schulgesetz NRW (§ 48) und der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 und § 21) Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I, sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G) Latein in Kap. 3, Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung, werden die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen "Schriftliche Arbeiten" und "Sonstige Leistungen im Unterricht" angemessen und den Vorgaben entsprechend berücksichtigt. - Siehe auch Leistungskonzept im Schulprogramm.-

Alle genannten Teilbereiche des Faches sollen in die Leistungsbewertung angemessen einfließen. Ein Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf dem

Umgang mit Texten und der Anwendung der Sprachkenntnisse auf die lateinische Sprache.

Bewertungskriterien

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

bei Gruppenarbeiten:

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

bei Projekten:

- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns

a. Schriftliche Leistungsüberprüfung: Klassenarbeiten

Schriftliche Leistungsüberprüfungen in Form von Klassenarbeiten und Klausuren müssen den aus dem zuvor erteilten Unterricht zu erwartenden Leistungen sowie den Anforderungen der Lehrpläne in Bezug auf Sprach-, Text- und Kulturkompetenz entsprechen. Sie sollen im Unterricht angemessen vorbereitet werden, allerdings nicht rein reproduktiven Charakter haben.

Sofern es aufgrund des Fortschritts der einzelnen Lerngruppen einer Jahrgangsstufe möglich ist, sind Parallelarbeiten wünschenswert. Dazu bedarf es detaillierter Absprachen zur Gestaltung des Unterrichts und der Klassenarbeiten unter den betroffenen Fachkolleginnen und – kollegen. Die Durchführung solcher Parallelarbeiten ist nicht verpflichtend, sondern in das pädagogische Ermessen der jeweiligen Kolleginnen und Kollegen einer Jahrgangsstufe gestellt.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

Die folgenden Angaben beziehen sich auf den in der Jahrgangsstufe 7 beginnenden Lateinunterricht (L7).

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer (in UStd.)
7	6	1
8	5	1
9	4	1
10	4	2 (Lektürephase)

Aufbau der Klassenarbeiten bzw. Klausuren

Klassenarbeiten und Klausuren sind in der Regel zweigeteilt und bestehen aus der Übersetzung eines zusammenhängenden, in sich geschlossenen lateinischen Textes sowie auf den Text bezogenen Begleitaufgaben. Sie umfassen Aufgaben zur **Erschließung, Übersetzung und Interpretation**. In der Anfangsphase des Spracherwerbs können diese Aufgaben auch textunabhängig sein.

Ein Erwartungshorizont ist für alle Aufgaben obligatorisch. Im Verlauf der Sekundarstufe I sollen die Begleitaufgaben sukzessive auf die erweiterten Aufgabenformate der Sekundarstufe II hinführen. Übersetzung und Begleitaufgaben werden dort in der Regel im Verhältnis 2:1 gewichtet.

Der Umfang des Übersetzungstextes richtet sich nach dessen Schwierigkeitsgrad sowie nach der verfügbaren Bearbeitungszeit. In der Sekundarstufe I werden in der Regel bei didaktisierten Texten 1,5 bis 2 Wörter je Minute angesetzt, bei Originaltexten 1 bis 1,5 Wörter je Minute.

Korrektur und Bewertung schriftlicher Arbeiten

Die Bewertung der Übersetzungsleistung erfolgt nach dem Verfahren der Negativkorrektur. Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Dabei ist die Komplexität des Textes angemessen zu berücksichtigen. Besonders gelungene Lösungen werden gewürdigt und im Erwartungshorizont entsprechend ausgewiesen. Die Leistung ist in der Regel dann "glatt ausreichend" zu nennen, wenn die Übersetzung je 100 Wörter lateinischen Textes nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält. Die Begleitaufgaben werden nach einem Punktesystem bewertet. Für die Note „ausreichend minus“ müssen in der Sekundarstufe I 45% der Gesamtpunktzahl erzielt werden. Beide Teile einer Klassenarbeit werden zunächst getrennt benotet, wobei die Notenstufen 1 bis 4 linear festgelegt

werden. Die Kennzeichnung der Fehler wird gemäß den Vorgaben der Richtlinien vorgenommen.

b. Sonstige Leistungen im Unterricht

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen

In kurzen schriftlichen Übungen zur Wortschatzkontrolle und Abfrage von Grammatikkenntnissen werden einzelne Kompetenzen überprüft. Dazu gehört auch die Überprüfung des Lese- und Hörverstehens.

Sonstige Formen der Mitarbeit

Gelegentlich können einzelne Themen in Form von Referaten bearbeitet werden. Auch Protokolle, z. B. nach einer Gruppenarbeit, oder die Ergebnisse kreativer Textbearbeitung, können bewertet werden.

Langfristig gestellte komplexere Aufgaben

Vor allem in der Jahrgangsstufe 10 finden Möglichkeiten zur Projektarbeit statt. Dabei bearbeiten Schülerinnen und Schüler in Gruppen Aufgaben (Übersetzung eines Textes und interpretierende Zusatzaufgaben) mit einem hohen Maß an Selbstständigkeit. Hierbei werden den Schülerinnen und Schülern die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien im Voraus transparent gemacht.

Überdurchschnittliche und erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben

Falls Schülerinnen oder Schüler erfolgreich an Wettbewerben (z. B. Fremdsprachenwettbewerb.....) teilgenommen haben, kann diese erfolgreiche Teilnahme Eingang in die Bewertung innerhalb der "Sonstigen Leistungen" finden.

Leistungsbewertung im Distanzlernen

Auch die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unterliegen der Leistungsbewertung.

Sonstige Mitarbeit

Die im Distanzunterricht gestellten Aufgaben gehören zum Bereich der sonstigen Mitarbeit. Wie bei Hausaufgaben ist die Eigenständigkeit der Leistung zu beachten. Das schränkt die Bewertbarkeit ein. Darüber hinaus gibt es für die SuS keinen erkennbaren Unterschied zwischen Aufgaben, die als Aufgaben des Distanzunterrichtes bezeichnet werden, und regulären Hausaufgaben. Es ist sogar wünschenswert, wenn SuS auch im Distanzunterricht zu Formen des gemeinsamen digitalen Lernens finden und Aufgaben gemeinsam bearbeiten. Das bedeutet, dass bei sprachlichen Aufgaben nicht nur die Richtigkeit der erbrachten Leistungen im Vordergrund der Bewertung steht. Bewertet werden daneben z.B.

- die Erledigung der Aufgaben,
- die Pünktlichkeit, Kontinuität und Präzision der Beiträge,
- je nach Aufgabenstellung bzw. zur Verfügung gestelltem Material eine adäquate Bearbeitung, die Sorgfalt erkennen lässt. (Wo die technischen Möglichkeiten gegeben sind und beherrscht werden, kann z.B. ein Word-Dokument oder eine bearbeitete PDF-Datei erwartet werden, wo die Möglichkeiten nicht gegeben sind oder (noch) nicht beherrscht werden, reichen saubere handschriftliche und fotografierte/eingescannte Dokumente.)

Die Lehrkraft entscheidet mit Ankündigung (Transparenz), welche Abgaben getätigt werden sollen und welche Abgaben bewertet werden (die aller Schüler/innen oder die einer Auswahl). Zu allen Aufgaben erhalten die Schüler/innen eine Rückmeldung. Diese kann, je nach Aufgabe und technischer Möglichkeiten, im Online-Unterricht erfolgen (Besprechung), eine Musterlösung sein und/oder bei Abgabe ein individuelles Feedback. Eine unentschuldigte Nicht-Abgabe oder nicht eigenständig erbrachte Leistung entspricht einer ungenügenden Leistung.

Mögliche Aufgaben-und Überprüfungsformen „mündlich digital“ oder „schriftlich digital“:

- Wortschatzübungen (z.B. Wortfamilien, Sachfelder, Fremd-und Lehnwörter, Zuordnung zu Deklinationen und Konjugationen ...)
- Formenübungen

- Textvorerschließung (z.B. Sach- und Wortfelder, Personen, Tempusprofil, Konnektoren, Bild-Text -Erschließung, Leitfragen)
- Textübersetzungen
- Textinterpretationen (z.B. Gliederung, Darlegung des Gedankenganges, Erarbeiten der zentralen Textaussage und Stellungnahme, Benennung sprachlich-stilistischer Mittel)
- Übersetzungsvergleiche
- Vergleich eines Rezeptionsdokumentes mit dem lateinischen Text
- Produktionsorientierte Aufgaben (z.B. Verfassen einer Antwort, Textfortführung, Umformung in eine andere Textgattung)
- Bildbeschreibungen und -beschriftungen
- Informationsrecherche zu Sachthemen

Klassenarbeiten

Inhalte des Distanzunterrichtes können Gegenstand der schriftlichen Arbeiten sein. Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichtes statt.

Organisation des Distanzlernens

Alle Lehrer/innen sind in der Dienstzeit über ihre Dienst-E-Mail erreichbar. Die Adressen sind zu finden unter <https://www.amplonius.de/lehrer/>
Weiterhin sind Kontaktaufnahmen über TEAMS möglich.

Auch Schüler/innen sind über ihre Schul-E-Mails und TEAMS erreichbar und sind dazu verpflichtet, regelmäßig ihre E-Mails zu prüfen und bei TEAMS nachzusehen. Aufgaben werden über TEAMS vergeben. Dazu werden im Falle einer Schulschließung oder Quarantäne der gesamten Klasse/des gesamten Kurses Wochenpläne erstellt, die bis spätestens Montag um 10 Uhr online zu finden sind. Sind einzelne Schüler/innen in Quarantäne oder beginnt die Quarantäne mitten in der Woche, wird individuell verfahren. In jedem Falle werden Aufgaben erteilt. Sofern technisch möglich und als pädagogisch sinnvoll erachtet, finden Videokonferenzen (Webinare/Online-Unterricht) entsprechend dem Stundenplan statt. Hier besteht, wie im Präsenzunterricht, eine Verpflichtung zur Teilnahme. Ein Fehlen muss entsprechend entschuldigt werden.

c. Bildung der Zeugnisnote

Die Zeugnisnote wird auf der Grundlage der beiden Beobachtungsbereiche "Schriftliche Arbeiten" und "Sonstige Mitarbeit im Unterricht" gebildet. Dabei werden die beiden

Bereiche etwa gleich stark gewichtet, wobei allerdings der schriftliche Teil der Note mehr Bedeutung erhalten kann. Das liegt an der Eigenschaft des Faches Latein, welches sich im Unterschied zu den anderen Fremdsprachen vorwiegend mit der Übersetzung von schriftlich erhaltenen Texten beschäftigt und keinen Schwerpunkt im mündlichen Umgang mit der Fremdsprache hat.

d. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch, Selbst-Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.5 Lehr- und Lernmittel

Lehrwerk

Es wird „Prima“ Bd.1-2, C.C. Buchner, eingesetzt.

Wörterbuch

Als Wörterbuch wird „Stowasser“ eingesetzt.

Textausgaben

Es werden verschiedene Textausgaben verwendet.

Systemgrammatik

Die Systemgrammatik von „Rubricastellanus“ kann eingesetzt werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifender Unterricht

Das Fachkollegium tätigt im Bewusstsein der vielfältigen Möglichkeiten zum Transfer und zur fachübergreifenden Unterrichtsgestaltung gezielte Absprachen zwischen den jeweils thematisch oder inhaltlich kooperierenden Kolleginnen und Kollegen.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil und verstehen sich als Multiplikatoren für die Fachschaft. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Hierzu gehört unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans. Er stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Dies wird auf Dienstbesprechungen besprochen und in der Fachkonferenz beschlossen.

Weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind Parallelarbeiten, soweit es die unterrichtlichen Gegebenheiten ermöglichen. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen im Laufe eines jeden Schulhalbjahres getroffen.